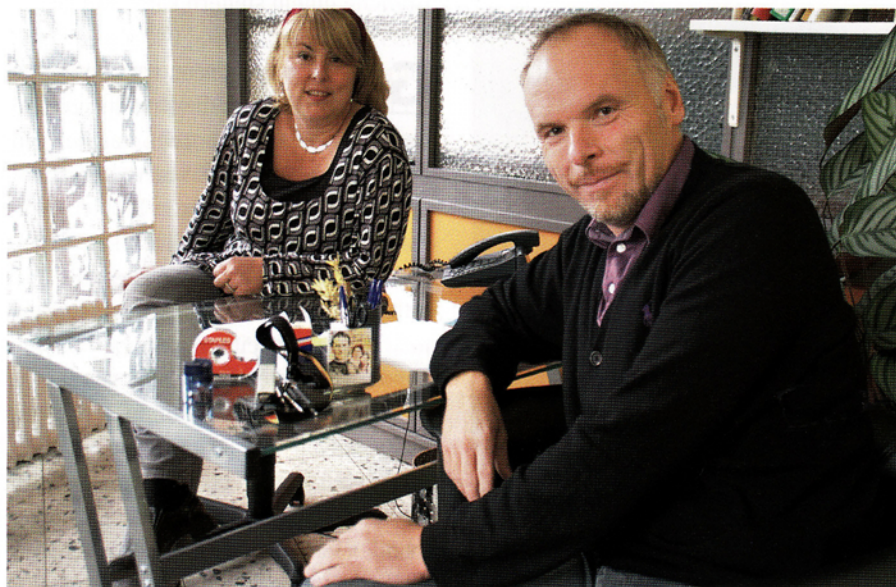


ALLEINE GEHT NICHTS

• **Netzwerker** • Er pflegt seine Individualität und gleichzeitig geht Freddy Fischer im Unternehmen, in der Branchenpolitik und in seinen sozialen Aktivitäten den Weg der Partnerschaft und des Networkings. „Denn keiner kann alles“, so sein Motto.



Teamwork im sozialen Engagement: Susanne Bier, Don-Bosco-Club, Essen und Freddy Fischer.

Alleine kann man nichts bewegen“. Wenn es einen roten Faden gibt, dem Freddy Fischer auf seinem beruflichen Weg gefolgt ist, dann lässt er sich mit dieser Erfahrung wohl am besten beschreiben. Fischer hat sie von Anfang an gemacht. Der Start in die Automatenbranche verlief in Teamarbeit. Das Unternehmen – msp – münzspielpartner – trägt den Gedanken, dass man in der Gemeinschaft mehr erreicht, praktisch schon im Namen. Auch wenn es um die Realisierung eines seiner zahlreichen Projekte ging, hat sich Fischer ebenfalls immer nach Mitstreitern umgesehen. „Das resultiert schon alleine aus der Erkenntnis, dass nicht jeder alles kann. Aber wenn man unterschiedliche

Kompetenzen bündelt, dann wird das was“, so die nüchterne Begründung der geschäftlichen Beweggründe. Die lassen sich aber auch ohne Weiteres auf das soziale Engagement übertragen, das Fischer seit gut einem Jahr forciert. Die von ihm gegründete Stiftung trägt zwar seinen Namen. Aber er hat sie sofort in ein dichtes Netzwerk von Partnern eingewoben, zu denen Fußball-Nationalspieler Christoph Metzelder mit seiner Stiftung genauso gehört

wie die größte Zeitungsgruppe im Ruhrgebiet. Und selbstverständlich hat Fischer mit dem Forum und Big Cash zwei Branchenpartner mit großem Erfolg in sein Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien in Notsituationen eingebunden.

Bei Fischers ausgeprägter Partnerschafts-Denke ist es nicht überraschend, dass er schon früh beim Forum für Automatenunternehmer in Europa gelandet ist. Zu den Gründungsmitgliedern gehört er zwar nicht ganz. Aber er ist lange genug dabei, um sich an die frühesten Anfänge der „jungen Wilden“ zu erinnern, wie sie damals genannt wurden.

Seit Jahren schon kämpft Fischer gegen die meistens fantasielose Gerätepräsentation in der Gastronomie an. Weil reden allein nichts nutzt, hat er mit der eigenen Company Wyn Solutions und einem Expertenteam Design-Ideen für Gastro-Entertainment-Bereiche entwickelt. Jahrelang mehr oder weniger vergeblich ging er dagegen mit dem Gedanken an spezielle Gerätedesigns für die Gastronomie bei den Herstellern Klinken putzen. Erst die neuen Multigamer scheinen das Problem zu lösen, berichtet er aus eigener Erfahrung: „Richtiges Gerät plus attraktive Umgebung bringen ungeahnte Ergebnisse.“

Ganz im Sinn der Forum-Idee teilt Freddy Fischer diese Ergebnisse und Erfahrungen ganz offen und intensiv mit den Kollegen aus dem Arbeitskreis. „Moderne Arbeiten ist Arbeiten in Netzwerken. Und das besteht nun mal aus gegenseitigem Lernen“, ist er überzeugt. Weswegen er die Grundidee des Forums heute

sogar für noch moderner hält als vor 15 Jahren. Schließlich erweise sich immer wieder: „Alleine bewegt man nichts.“ •

freddy fischer stiftung

Chance Zukunft